

## *The Lobster*

nach dem Film von Yorgos Lanthimos und Efthimis Filippou  
in der Regie von Lucia Bihler

- I. Kurzbiographien der Regisseurin und der Autoren
- II. *The Lobster* – zur Inszenierung
  - das Setting
  - die Figuren
  - Themen und Motive
  - Charakteristika der Inszenierung
- III. Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Inszenierung und der Aufführung im Münchner Volkstheater
- IV. Literaturhinweise und Internetlinks

*The Lobster* eignet sich zur Thematisierung in den Fächern **Deutsch** (z.B. zur Beschäftigung mit dem zeitgenössischen Theater; zur Aufführungs- und Inszenierungsanalyse; zur Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Dramatisierung von Filmen und Drehbüchern; zur Auseinandersetzung mit literarischen und gesellschaftlichen Motiven und Themen: Dystopie; Liebe und Partnerschaft; Selbstverwirklichung vs. Repression), **Psychologie / Ethik / Sozialkunde / Politik** (z.B. zur Auseinandersetzung mit Formen, Werten und Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens; zur Auseinandersetzung mit utopischen und dystopischen Vorstellungen von Partnersuche und Partnerschaft), **Kunst / Musik** (z.B. zur Auseinandersetzung mit Bühnenbild und Bühnenraum, Requisite, Kostüm, Licht und Musik in der Inszenierung am Volkstheater) und **Dramatisches Gestalten / Theater** (z.B. zu Fragen der Regie und Dramaturgie in der Inszenierung; zur Auseinandersetzung mit Formen, Spielweisen und Erzählmöglichkeiten des zeitgenössischen Theaters; zu Fragen der Rezeption im Theater; zur Analyse von Aufführungen und zum Vergleich von Inszenierungen einer Regisseurin) **ab Jahrgangsstufe 11 / ab 16 Jahren.**

Aufführungsdauer: ca. 130 Minuten, eine Pause

Premiere am 26. September 2024

## Lucia Bihler – Kurzbiografie\*

Lucia Bihler wurde 1988 in München geboren. Sie studierte Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und absolvierte ein Mastersemester Choreografie bei Wanda Golonka. 2013 schloss sie ihr Studium erfolgreich ab.

Noch in ihrer Studienzzeit gründete Bihler die freie Kompanie gold&hiebe und realisierte Projekte zu Werken von Franz Kafka, Heinrich von Kleist, Marieluise Fleißer und Heiner Müller am bat Studiotheater, am Ballhaus Ost sowie am Maxim Gorki Theater Berlin. Nach dem Studium folgten Inszenierungen am Deutschen Theater Göttingen, am Theater Lübeck, am Schauspiel Leipzig, am Staatstheater Oldenburg, am Schauspiel Hannover, am Staatstheater Mainz sowie am Schauspielhaus Wien. 2018 adaptierte sie dort auch den Roman *Die Hauptstadt* von Robert Menasse und wurde mit der Inszenierung zum Festival Radikal jung ans Münchner Volkstheater eingeladen. In der Spielzeit 2019/20 inszenierte sie *Hedda Gabler* am Münchner Volkstheater und wurde mit dieser Produktion 2020 erneut zum Festival Radikal jung eingeladen.

Von 2019 bis 2021 war Lucia Bihler Hausregisseurin an der Volksbühne Berlin und Teil der künstlerischen Direktion. Es entstanden die Produktionen *Final Fantasy* und *Traurig und geil im Trauerland*, eine Überschreibung von Goethes *Iphigenie auf Tauris* von Stephanie Sargnagel. Bihler inszenierte außerdem am Wiener Burgtheater und am Schauspiel Köln, wo u.a. die spartenübergreifende Produktion *Orlando* mit dem Ballet of Difference entstand. Ihre Inszenierung *Die Eingeborenen von Maria Blut* am Burgtheater Wien wurde 2023 zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Nach *Hedda Gabler* (Spielzeit 2019/20) und *Die Zofen* (Spielzeit 2023/24) ist *The Lobster* die dritte Arbeit Bihlers am Volkstheater München.

---

\* Informationen zur Autorin finden sich z.B. im Lexikon auf [nachtkritik.de](http://nachtkritik.de), auf der Website der Agentur [schaeferphilippen](http://schaeferphilippen.de) und auf den Websites der Theater, an denen sie inszeniert.

## Yorgos Lanthimos und Efthimis Filippou – Kurzbiografien\*

**Yorgos Lanthimos**, geboren 1973 in Athen, ist ein griechischer Filmemacher und (Theater-)Regisseur. In den 1990er Jahren arbeitete er mit griechischen Choreographen zusammen und führte Regie bei Tanzvideos, daneben drehte er Werbefilme und Musikvideos und entwickelte experimentelle Theaterstücke. 2004 war er mitverantwortlich für die Inszenierung der Eröffnungs- und der Abschlussfeier der Olympischen Spiele in Athen. 2005 drehte er mit *Kinetta* seinen ersten Spielfilm, der auf den Filmfestivals in Toronto und Berlin gezeigt wurde und bei Kritiker\*innen sehr gut ankam. 2009 drehte er seinen zweiten Spielfilm *Dogtooth*. Dieser wurde 2009 bei den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet und 2011 für den Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert. 2015 stellte Lanthimos mit *The Lobster* seinen ersten englischsprachigen Spielfilm fertig, für den er bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis der Jury gewann, bei den Europäischen Filmpreisen 2015 für das beste Drehbuch und das beste Kostümdesign ausgezeichnet wurde und 2017 für den Oscar für das beste Originaldrehbuch nominiert war. Auch seine folgenden Filme, *The Killing of a Sacred Deer* (2017), *The Favourite* (2018), *POOR THINGS* (2023) und *Kinds of Kindness* (2024) wurden auf internationalen Festivals gezeigt und vielfach ausgezeichnet.

Maßgeblichen Anteil an diesen Erfolgen hat der griechische Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker **Efthimis Filippou**, geboren 1977 in Athen, der Co-Autor der Drehbücher von *Alpen* (2011), das den Golden-Osella-Preis für das Beste Drehbuch bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig gewann, *The Lobster*, *The Killing of a Sacred Deer* und *Kinds of Kindness* ist. 2007 veröffentlichte Filippou den Roman *Jemand redet mit sich selbst, während er ein Glas Milch hält*, weitere Romane und Theaterstücke, darunter *Bloods* (2014) und *Apologies 4 & 5* (2016) folgten.

---

\* Informationen finden sich z.B. auf den Websites der beiden Drehbuchautoren / Filmemacher.

## *The Lobster* – das Setting in der Inszenierung

*The Lobster* spielt in einer nicht näher klassifizierten Gegenwart, Ort der Handlung sind ein sehr spezielles Hotel und ein ebenso spezieller Wald.

Das Hotel beherbergt keine Feriengäste, sondern alleinstehende Menschen, die sich zwangsweise auf Partner\*innensuche begeben müssen. Sobald sie im Hotel angekommen sind, läuft eine Frist: Jede\*r hat 45 Tage Zeit, sich in einen anderen Hotelgast zu verlieben und eine Partnerschaft / Ehe einzugehen. Zusätzliche Tage bekommen nur diejenigen, denen es bei den von der Direktion angesetzten Jagden im Wald gelingt, Deserteure, die aus dem Hotel geflohen sind und sich im Wald verstecken, mit einem Schuss zu betäuben, damit sie gefasst werden können. Wer innerhalb der gesetzten Frist keine Partnerschaft eingeht und allein bleibt, wird in ein Tier verwandelt – welches, darf sich jede\*r selbst aussuchen. Wer sich dagegen erfolgreich an jemanden bindet, darf zurück in die Stadt ziehen.

Das Geschehen spielt sich im ersten Teil des Abends in einem grünen Fest-Saal des Hotels ab, in dem Tanzveranstaltungen zur Beziehungsanbahnung ebenso stattfinden wie Vorträge zum Thema „Leben als Single und Leben als Paar“ mit illustrierendem szenischem Spiel. Alles ist darauf ausgerichtet, dass aus Singles Paare werden – und besonders gut funktioniert das, wenn sich Menschen mit mindestens einem gleichen Merkmal zusammentun – also Brillenträgerin zu Brillenträger oder Frau mit regelmäßigem Nasenbluten zu Mann mit ebensolcher Veranlagung. Finden sich Paare, dürfen sie aus ihren Einzelzimmern in Doppelzimmer wechseln und Partnerschaft üben, funktioniert die Partnerschaft, dürfen Paare mit gefestigter Beziehung das Hotel verlassen. Funktioniert die Partnerschaft nicht, wird dem Paar ein Kind an die Seite gestellt, das die Aufmerksamkeit der Eltern auf sich zieht und so von den Partnerschaftsproblemen ablenken kann.

Der zweite Teil des Abends spielt in einem nebelverhangenen dunklen Wald, in dem die aus dem Hotel Geflohenen hausen – als Singles und zölibatär, da die Anführerin der Deserteure Liebesbeziehungen nicht erlaubt.

# volkstheater

THEATER DER STADT MÜNCHEN  
MÜNCHNER VOLKSTHEATER GMBH / ZENETTISTRASSE 21 / 80337 MÜNCHEN  
TELEFON 089.5 23 55-0 / FAX 089.5 23 55-39 /-65

Im Wald ist alles darauf ausgerichtet, nicht wieder in die Fänge der Hoteldirektion zu geraten und sich gegen die zwangsweise Verpartnerung bzw. Tierwerdung zu wehren. Um diesen auch in letzter Konsequenz entkommen zu können, muss jede\*r Geflohene schon zu Lebzeiten sein eigenes Grab schaufeln. Als sich unerlaubterweise ein Paar findet, heimlich Fluchtpläne schmiedet und von einem gemeinsamen Leben in der Stadt träumt, greift die Anführerin zu drastischen Maßnahmen.

Erzählt wird in diesem Setting die Geschichte des Protagonisten David. David ist Brillenträger, Anfang 40, von seiner Frau verlassen und daher neuer ‚Gast‘ im Hotel. Er findet mit einer kurzsichtigen Frau eine passende Partnerin – schafft dies allerdings nicht wie vorgesehen im Hotel, sondern im Wald und damit am falschen Ort.

# volkstheater

THEATER DER STADT MÜNCHEN  
MÜNCHNER VOLKSTHEATER GMBH / ZENETTISTRASSE 21 / 80337 MÜNCHEN  
TELEFON 089.5 23 55-0 / FAX 089.5 23 55-39 /-65

**Das Hotel:** Partnersuchende, Verpaarte  
und von der Verwandlung zum Tier Bedrohte

## **Hotel Manager (Luise Deborah Daberkow)**

*„Die Tatsache, dass Sie in ein Tier verwandelt werden, wenn Sie es nicht schaffen, sich während Ihres Aufenthalts in jemanden zu verlieben, sollte sie nicht beunruhigen oder deprimieren. Überlegen Sie einmal, als Tier hätten Sie eine zweite Chance, eine Gefährtin zu finden.“*

## **Hotel Manager's Husband (Lukas Darnstädt)**

*„Ich kann alleine leben, sie aber nicht. Ich bin stundenlang allein, während sie das Hotel leitet. Ich sitze gerne im Zimmer, das entspannt mich, beruhigt mich, ich mag das sehr. Ich kann definitiv alleine leben.“*

## **Nosebleed Woman (Anne Stein)**

*„Ich bin sicher, wenn du noch ein paar Tage hättest, würdest du jemanden finden, genau wie ich, denn du bist ein liebenswerter Mensch und du hast wunderschöne Haare und sehr schöne Brüste. Ich war immer neidisch auf deine Haare, das weißt du.“*

## **Nosebleed Woman's Best Friend (Henriette Nagel)**

*„Ich möchte den Film ‚Stand by Me‘ anschauen, River Phoenix, Kiefer Sutherland and Richard Dreyfuss. Allein.“*

## **Biscuit Woman (Silas Breiding)**

*„Hallo an alle. Dies ist erst mein zweiter Tag, aber ich fühle mich bereits als Teil einer wunderbaren Gruppe. Mein spezifisches Merkmal ist, dass ich ein sehr schönes Lächeln habe.“*

## **Heartless Woman (Pauline Fusban)**

*„Ich denke, wir passen zusammen. [...] Wir informieren die Rezeption.“*

## **Maid (Lena Brückner)**

*„Ich fürchte, wir müssen es tun. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie sehr Ihnen das psychologisch bei Ihrer Partnersuche hilft.“*

## **Hiccup Man (Julian Gutmann)**

*„Es tut mir leid. Es tut mir leid.“*

## **Scared Man (Lorenz Hochhuth)**

*„Was ich jedoch weiß, ist, dass die beiden ein leuchtendes Vorbild für uns alle sind, weil ihre Beziehung wirklich langanhaltend ist. Immer wenn ich niedergeschlagen bin, denke ich an die beiden und sage mir, dass ich es schaffen werde. Alles wird gut. Ich halte an diesem Gedanken fest und ich weiß, dass meine Tage an diesem Ort gezählt sind.“*

## **David (Paulina Alpen)**

*„Weil ein Hummer über 100 Jahre alt wird, blaues Blut hat wie ein Aristokrat, sein gesamtes Leben lang fruchtbar bleibt und für immer die gleiche Partnerin hat. Und ich mag das Meer sehr gern.“*

# volkstheater

THEATER DER STADT MÜNCHEN  
MÜNCHNER VOLKSTHEATER GMBH / ZENETTISTRASSE 21 / 80337 MÜNCHEN  
TELEFON 089.5 23 55-0 / FAX 089.5 23 55-39 /-65

**Der Wald:** Einzelgänger,  
vor der Verwandlung Geflohene

## Loner Leader (Henriette Nagel)

*„Ich möchte Sie nicht unter Druck setzen oder die Stimmung ruinieren, jetzt wo wir feiern, aber zu irgendeinem Zeitpunkt müssen Sie es tun. Expecten Sie nicht, dass jemand anderes Ihr Grab für Sie schaufelt, oder Ihren Leichnam trägt. Wir werden etwas Erde auf sie werfen, aber das ist alles. Finden Sie morgen eine Stelle, an der der Boden nicht zu steinig ist, und fangen Sie an.“*

## Maid (Lena Brückner)

*„Dies wird meine letzte Mission sein. Ich halte es nicht mehr aus. Ich kann nicht länger in diesem schrecklichen Hotel mit dieser Managerin und ihrem Husband leben. Sie zwingen mich immer Erektionsübungen mit allen neuen Gästen zu machen, egal wie alt sie sind. Ich hasse sie!“*

## Shortsighted Woman (Anne Stein)

*„Mein Notizbuch. Ich hatte ein Notizbuch. Dort habe ich meine Gedanken über uns aufgeschrieben, darüber, wie gut wir zusammenpassen. Es tut mir leid.“*

## David (Paulina Alpen)

*„Ich könnte dir Griechisch beibringen, aber es würde mindestens ein Jahr dauern, bis du auf Grundniveau sprichst, nicht fließend. Es macht also keinen Sinn. Griechisch ist eine der am Schwierigsten zu erlernenden Sprachen der Welt, weil die Grammatik sehr kompliziert ist.“*

## Loner

*„Nicht schießen. Wenn Sie schießen, kriegen Sie nur einen zusätzlichen Tag.“*

## Loner

*„Ja.“*

## Loner

*„Ich trage keine Kontaktlinsen. Ich bin nicht kurzsichtig. Ich schwöre es.“*

## *The Lobster* – Themen und Motive

### Systeme und ihre Alternativen

Sowohl das Hotel als auch der Wald stellen in der Inszenierung in sich geschlossene Systeme dar, die nach ganz eigenen Regeln funktionieren. Während im Hotel Partnerschaft und Ehe als einzig sinnvolle Daseinsform gelten und die Zweisamkeit als größter Wert und höchstes Lebensziel alle zwingt, sich anzupassen und zu optimieren, herrscht im Wald das Primat der Singularität. Hier sind Zweisamkeit und emotionale und körperliche Nähe verboten – und auch das führt dazu, dass Menschen sich anpassen und optimieren müssen. Als vermeintlicher Fluchtort erweist sich der Wald als ebenso hermetisch abgeschlossene Welt, in der nur überlebt, wer sich den Regeln unterwirft und sich anpasst. Unversehrt bleibt niemand – egal, in welcher Welt er lebt.

### Dating und Partnerschaft – Liebe und Intimität

In einer Gesellschaft, in der der Zwang zur Zweisamkeit herrscht, versuchen Menschen verzweifelt, Intimität zu schaffen und Nähe herzustellen. Dies gelingt ihnen aber nur über äußere Merkmale – ein kurzsichtiger Mann und eine kurzsichtige Frau passen vermeintlich gut zusammen, weil die Kurzsichtigkeit ihrer beider besonderes Merkmal ist. Die Partnersuche folgt der Logik des Algorithmus, nicht dem Gefühl der Zuneigung – und niemand stellt das ernsthaft infrage. Jede\*r im Hotel ist zunächst ungenügend (da alleinstehend), und jede\*r optimiert sich, indem das spezifische besondere Merkmal willfährig zu Markte getragen und beworben wird, winkt doch als Lohn für die Anpassungsleistung an dieses kapitalistische Gewaltprinzip das Versprechen gemeinsamen Glücks.

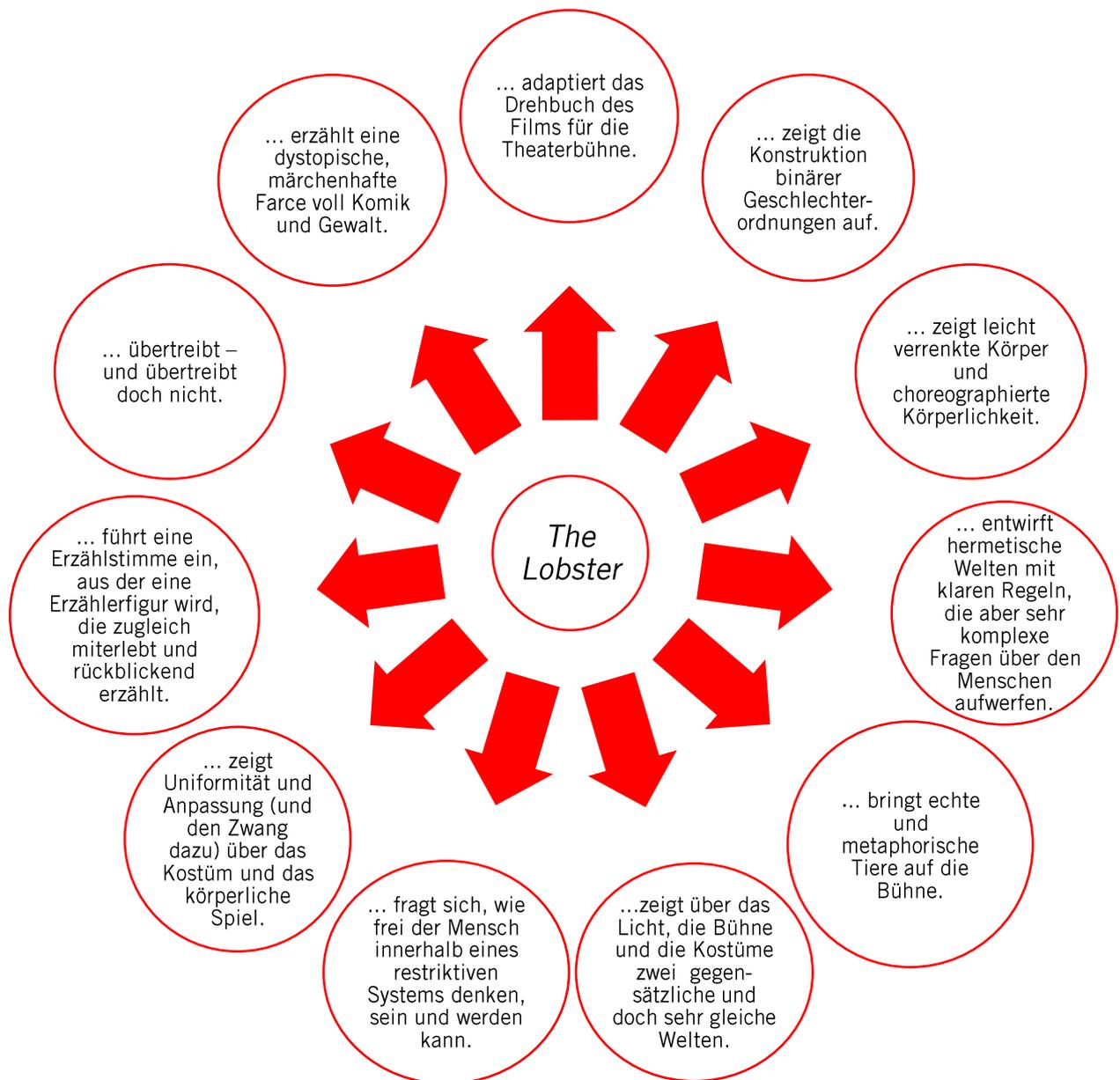
## Freiheit (?)

Die Inszenierung zeigt in der Hauptfigur David eine Figur, die in dem Moment, wo sie in einem System zu scheitern droht, diesem entflieht – nur um dann ebenso vergeblich zu versuchen sich im nächsten ebenso repressiven System anzupassen und einzufügen. Ein Ausbrechen aus den Systemen scheint fast unmöglich und – wenn überhaupt – nur um den Preis weiterer körperlicher und seelischer Deformation. Weil der Mensch nur in den Kategorien des jeweiligen Systems denken und diese nicht überwinden und überschreiten kann, kann es Freiheit, einen freien Willen und wirklich freie Entscheidungen, für ihn nicht geben. Zwar gibt es gelegentlich kurze Momente, in denen es einzelnen Menschen gelingt, das System zeitweilig aufzubrechen und Momente der Freundschaft oder authentischer zwischenmenschlicher Beziehungen zu schaffen, aber das System tut unerbittlich alles, um diese sofort zu unterbinden.

# volkstheater

THEATER DER STADT MÜNCHEN  
MÜNCHNER VOLKSTHEATER GMBH / ZENETTISTRASSE 21 / 80337 MÜNCHEN  
TELEFON 089.5 23 55-0 / FAX 089.5 23 55-39 / -65

## Die Inszenierung ...



## *The Lobster* – Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung des Aufführungsbesuches

### 1. Der Film und die Bühnenadaption – Erwartungen an Themen, Figuren, Erzählweisen in der Inszenierung

- Austausch über die Assoziationen und Rezeptionserwartungen, die der englische Titel und die englischen Figurenbezeichnungen hervorrufen
- Austausch von Vermutungen über Setting, Handlungsorte und äußerliche Figurengestaltung und Formulierung von Erwartungen an Sprache / Stil, Figurencharakteristika und Handlungsepisoden auf Basis einer Recherche zum Film, der Rezeption der Hinweise zu den Drehbuchautoren / Filmemachern oder der Rezeption von Ausschnitten aus dem Drehbuch
- Rezeption der Hinweise zur Regisseurin und des Interviews mit ihr (auf der Website des Münchner Volkstheaters) und Austausch von Vermutungen über das Inszenierungskonzept und über erwartete Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Film und Bühnenadaption
- Sammeln der Assoziationen, die der Spruch „happily ever after“ hervorruft, und Austausch über die Frage, in welcher Form er in der Inszenierung vorkommen könnte
- Rezeption der Informationen zum Setting und Austausch von Erwartungen an das Bühnenbild und die Spielorte
- Austausch über die Charakteristika der Inszenierung anhand folgender Fragen:
  - Welcher Hinweis wirkt leicht verständlich? Auf welche Aspekte einer Theaterinszenierung bezieht er sich?
  - Welcher Hinweis wirkt eher schwer verständlich? Woran liegt das?
  - Welcher Hinweis löst Vorstellungen zum Bühnenbild aus? Welche Vorstellungen und Erwartungen löst er aus?
  - Welcher Hinweis löst Vorstellungen zum Kostüm aus? Welche Vorstellungen und Erwartungen löst er aus?
  - Welcher Hinweis löst Vorstellungen zur Handlung aus? Welche Vorstellungen und Erwartungen löst er aus?
  - Welcher Hinweis löst Vorstellungen zu den Figuren und zur Spielweise aus? Welche Vorstellungen und Erwartungen löst er aus?
  - Welche intertextuellen, intermedialen Verweise werden erwartet?
  - Welche aktuellen Themen und Gegenwartsdiskurse könnten in der Inszenierung eine Rolle spielen?

- Austausch über die Figurenzitate aus dem Stück anhand folgender Fragen:
  - Zu welchem Zeitpunkt der Handlung erfolgt die jeweilige Äußerung?
  - Zu wem sprechen die Figuren jeweils?
  - In welcher Situation sprechen sie?
  - Welche der genannten Themen und Motive sind in den Äußerungen angesprochen?
  - Was sagen die Äußerungen über die Figuren aus?
  - Welche der Äußerungen könnte an beiden Handlungsorten fallen?
- Erprobung unterschiedlicher Lesarten der Zitate und räumlicher Positionierungen und Körperhaltungen der Figuren, die an der jeweiligen Situation beteiligt sind, anhand folgender Fragen:
  - In welchem emotionalen Zustand befindet sich die Figur?
  - Wird das Zitat gesprochen oder zeigt es sich nur in der Körperhaltung / Mimik / Gestik der Figur?
  - Was denkt die Figur, während sie spricht, was geht ihr durch den Kopf?
  - An wen richtet sich die Äußerung?
  - Spricht die Figur zum Publikum, zu sich selbst oder zu einer anderen Figur?
  - Welches Sprechtempo und welche Lautstärke passen zur Äußerung und zur Figur?
  - In welcher Stimmlage und Tonhöhe spricht die Figur jeweils?
  - Wo auf der Bühne befindet sich die Figur? Ist sie deutlich sichtbar?
  - Mit welchem Musikstück / welchem Song ließe sich das Zitat unterstützen, mit welchem könnte es infrage gestellt werden?
- Austausch über die Assoziationen, die die beiden Überschriften von Rezensionen zum Stück hervorrufen, und über die Erwartungen an die Themen der Inszenierung und die Spielweise, die sie wecken:
  - „*Wer Single bleibt, muss fühlen*“ (Süddeutsche Zeitung)
  - „*Zölibat und Zweisamkeit*“ (nachtkritik.de)
- Rezeption der Pressefotos und/oder des Trailers zur Inszenierung auf der Website des Volkstheaters und
  - Formulierung von ersten Eindrücken,
  - Austausch über die durch den Trailer / die Fotos hervorgerufenen Erwartungen an die Inszenierung,
  - Austausch von Erwartungen an unterschiedliche theatrale Zeichen (Kostüm, Bühnenraum, Licht, Spielweise),
  - Austausch von Vermutungen über das Inszenierungskonzept und die die Inszenierung leitenden Fragen und Themen,
  - Formulierung von Fragen, die der Trailer offenlässt.

## 2. Die Aufführung – Wahrnehmungen und Rezeptionserfahrungen

### *Erinnerungen an Bühnenraum, Film, Licht und Musik*

- Sammeln von Adjektiven zur Beschreibung des Bühnenraums und der in ihm herrschenden Atmosphäre und Stimmung in den Szenen vor und denen nach der Pause
- Sammeln von Erinnerungen an besondere visuelle Details und deren Wirkung, z.B.
  - an die Behauptung von Orten und Szenerien auf der Bühne,
  - an Farben, Intensität, Ausdehnung und Qualität des Lichts in verschiedenen Szenen,
  - an Farbe und Schnitt der Kostüme,
  - an besondere Details in Kostüm und Requisite,
  - an Uniformität und Individualität in Kostüm und Spielweise,
  - an Chorisches und Choreographiertes,
  - an den Spruch „happily ever after“.
- Austausch von Erinnerungen an Musik und Klang und deren Wirkung:
  - Wann war Musik / Klang zu hören?
  - Wie strukturierte die Musik das Bühnengeschehen?
  - Mit welchen Adjektiven lassen sich Musik und Klang charakterisieren?
  - Welche Stimmung erzeugten Musik und Klang in unterschiedlichen Szenen?
  - Welche Wirkung hatten sie auf die Figuren?
  - Welche Wirkung hatten sie auf das Publikum?

### *Erinnerungen an die theatrale Spiel- und Sprechweise und die Figurenzeichnung*

- Sammeln der Szenen, in denen die Figurenzitate geäußert wurden, und Austausch über die Frage, ob diese den eigenen Rezeptionserwartungen entsprachen
- Sammeln von Formulierungen (und der jeweiligen Sprechweisen), die für einzelne Figuren typisch waren und sie besonders charakterisierten, und Austausch über die Frage, was diese über das Innenleben der Figuren verrieten
- Austausch von Erinnerungen an Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Spiel- und Sprechweise der Figuren im Hotel und der Figuren im Wald
- Sammeln der Spezifika in Körperhaltung, Bewegung, Gestik und Mimik der verschiedenen Figuren und Figurengruppen
- Austausch über die Frage, wer die Geschichte von David erzählt und wessen Stimme aus dem OFF zu hören ist.

## *Erinnerungen an das Publikum*

- Austausch über die Szenen und Momente, in denen
  - eine deutliche oder eine ungewöhnliche, unerwartete Publikumsreaktion zu spüren war,
  - die Reaktionen anderer Zuschauer\*innen dem eigenen Empfinden voll entsprachen oder diesem völlig entgegengesetzt waren,
  - in denen man selbst gerne laut gelacht hätte, sich aber nicht getraut hat.

## *Austausch über den Gesamteindruck*

- Austausch über die Frage, ob die Aufführung dystopisch oder utopisch endete
- Rezeption der Hinweise zu Themen und Motiven und Austausch von Erinnerungen an die verschiedenen Formen, in denen diese in der Inszenierung auftauchten
- Beschreibung der Szene, die am stärksten in Erinnerung geblieben ist
- Erinnerungen an Szenen, die irritierend waren
- Rezeption der Informationen zur Inszenierung und Austausch über die Frage, wie sich das jeweils Genannte auf der Bühne konkretisierte und welche theatralen Mittel dabei eine Rolle spielten
- Austausch über die Frage, ob die Aufführung ein Märchen oder eine Farce zeigte
- Beschreibung einer besonders intensiv wahrgenommenen Szene und Begründung der in der Szene getroffenen inszenatorischen / ästhetischen Entscheidungen aus der Perspektive der Regisseurin (Lucia Bihler), der Bühnenbildnerin (Jessica Rockstroh), des Choreografen (Mats Süthoff), des Musikers (Fabian Kalker), der Kostümbildnerin (Leonie Falke), des Lichtbildners (Anton Burgstaller) und der Dramaturgin (Hannah Mey)
- Rezeption von Kritiken zur Inszenierung und Vergleich der dort genannten mit den eigenen Rezeptionserfahrungen:
  - Auf welche Szenen nehmen sie jeweils Bezug?
  - Werden die Aspekte angesprochen, die man selbst als bedeutsam und bemerkenswert erinnert?
  - Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Rezeption und der Bewertung der Inszenierung/Aufführung zeigen sich?
  - Entsprechen die gewählten Beschreibungen der Inszenierung den eigenen Wahrnehmungen?
  - Welcher Satz aus den verschiedenen Rezensionen passt am besten zu den eigenen Eindrücken, welcher am wenigsten?

## Literaturhinweise und Internet-Links

### Der Film und das Drehbuch

Lanthimos, Yorgos (2016): *The Lobster*. Dublin u.a.: Element Pictures u.a. 118 Min.

A24 Films (Hrsg.) (2022): *The Lobster Screenplay Book*. New York: A24 Films LLC

### Weiterführendes (Buch)

Moshfegh, Otessa (2022): *BLINDED BY LOVE*. In: A24 Films (Hrsg.): *The Lobster Screenplay Book*. New York: A24 Films LLC. S. 144-149

- Kurzer Essay zum Film von der Autorin von *Mein Jahr der Ruhe und Entspannung*, der zweiten Premiere in der Spielzeit 2024/25 des Münchner Volkstheaters

Ahmed, Sara (2018): *Das Glücksversprechen. Eine feministische Kulturkritik*. Münster: Unrast

- philosophische feministische Auseinandersetzung mit der ‚Pflicht zum Glückhsein‘, die zeigt, dass das dahinter stehende Glücksversprechen nicht Freiheit bringt, sondern zu Konformität zwingt

Foucault, Michel (1994): *Überwachen und Strafen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp

- der ‚Klassiker‘ des französischen Philosophen, der die modernen Gesellschaften als »Disziplinargesellschaften« zeigt, die Körper und Geist kontrollieren und den Menschen disziplinieren und manipulieren

Tempest, Kae (2021): *Verbundensein*. Berlin: Suhrkamp

- Essay, der sich mit der Frage beschäftigt, wie eine Welt aussehen könnte, in der nicht Selbstoptimierung und Gewinnmaximierung bestimmend sind, sondern Hingabe, Miteinander und kreatives Verbundensein

### Weiterführendes (Internet\*)

[https://www.schaefersphilippen.de/kuenstler\\_in/lucia-bihler/](https://www.schaefersphilippen.de/kuenstler_in/lucia-bihler/)

[https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com\\_seoglossary&view=glossary&catid=78&id=659&Itemid=67](https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_seoglossary&view=glossary&catid=78&id=659&Itemid=67)

- Informationen zur Regisseurin

<https://www.muenchner-volkstheater.de/blog/artikel/das-ist-wirklich-ein-herzensprojekt>

- Interview mit der Regisseurin Lucia Bihler im Blog des Münchner Volkstheaters

<https://www.lanthimos.com/>

<https://efthimisfilippou.com/>

- Websites des Filmregisseurs und des Drehbuchautors

<https://nachtkritik.de/nachtkritiken/deutschland/bayern/muenchen/muenchner-volkstheater/the-lobster-volkstheater-muenchen-lucia-bihler-zeigt-eine-duestere-parable-ueber-liebe-in-zeiten-von-zwangsherrschaft>

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/the-lobster-muenchner-volkstheater-lucia-bihler-yorgos-lanthimos-lux.UbVdTudmAw6YD4DSBYvjKo?login=>

- Presse-Rezensionen zur Inszenierung

---

\* Alle Internetquellen zuletzt aufgerufen am 30.10.2024.